

## » 10 Jahre Schulzeitstaffelung im NVV – Erfahrungen in Hersfeld-Rotenburg

DVWG

Hannover, 13. November 2018

Martin Weißhand

» Mitarbeiter im hessischen Fachzentrum  
„Mobilität im ländlichen Raum“

» Planung lokaler und regionaler  
Busverkehr im NVV



NVV

### 10 Jahre Schulzeitstaffelung im NVV – Erfahrungen in Hersfeld-Rotenburg

#### Themenüberblick

- » Hintergrundsituation zur Schulzeitstaffelung
- » Anlass in 2007 im Landkreis Hersfeld-Rotenburg
- » große Lösungen mit Schulverkehr im integralen Taktverkehr (ITF)
- » kleine Lösungen für benachbarte Schulstandorte
- » Argumente für eine Schulzeitstaffelung
- » Erfahrungen in mehreren Linienbündeln des NVV
- » Fazit und Ausblick

NVV

## 10 Jahre Schulzeitstaffelung im NVV – Erfahrungen in Hersfeld-Rotenburg

### Der nordhessische Verbundraum

- » gegründet im Jahr 1994
- » 7.000 km<sup>2</sup> – monozentrische Raumstruktur zwischen 85 und 180 EW / km<sup>2</sup> in den LK
- » ca. 1 Mio. Einwohner, davon ca. 350.000 EW im Großraum Kassel und ca. 200.000 EW in der Stadt Kassel
- » rund 8 Mio. km SPNV und ca. 26 Mio. km Busverkehr (davon ca. 11 Mio. km regional)
- » 6 lokale Nahverkehrsgesellschaften
- » rund 40 Verkehrsunternehmen
- » 70 Mio. Fahrgäste pro Jahr



**NVV**

## 10 Jahre Schulzeitstaffelung im NVV – Erfahrungen in Hersfeld-Rotenburg

### Hintergrundsituation zur Schulzeitstaffelung

- » eine Verschiebung des in Deutschland traditionell recht frühen Unterrichtsbeginns ist aus pädagogischen Gründen wünschenswert
- » im ÖPNV bedeutet eine Schulzeitstaffelung für Verkehrsunternehmen einen wirtschaftlicheren Fahrzeugeinsatz, es kann dieselbe Verkehrsleistung unter Beibehaltung der Fahrtenanzahl mit weniger Fahrzeugen gefahren werden
- » für Aufgabenträger und Auftraggeber ergeben sich geringere Kosten gegenüber einer Beibehaltung eines flächendeckend nahezu gleichzeitigen Schulbeginns
- » aber: häufig ist der Gegenwind bei Veränderungen im althergebrachten Schulverkehr („Schulbus“) sehr groß, Konzepte liegen nur in der Schublade
- » bereits umgesetzte Konzepte mussten mancherorts sogar wieder rückgängig gemacht werden

**NVV**

## 10 Jahre Schulzeitstaffelung im NVV – Erfahrungen in Hersfeld-Rotenburg

### Hintergrundsituation zur Schulzeitstaffelung

» Spiegel online  
06.07.2015



NVV

## 10 Jahre Schulzeitstaffelung im NVV – Erfahrungen in Hersfeld-Rotenburg

### Anlass in 2007 in Hersfeld-Rotenburg

» bereits vor der ersten Ausschreibung der Linienverkehre gab es den Wunsch, Fahrzeiten anzupassen, den Schienenverkehr einzubeziehen und Kostensteigerungen zu begrenzen

» mehrere Schulen an verschiedenen Standorten äußerten von sich aus den Wunsch, ihre Anfangszeiten nach hinten verschieben zu wollen

» planerische Überlegungen führten dazu, die Verschiebung noch eine Viertelstunde weiter zu verschieben, um die im Stundentakt verkehrenden Regionalbahnen einbeziehen zu können



NVV

10 Jahre Schulzeitstaffelung im NVV – Erfahrungen in Hersfeld-Rotenburg

**große Lösungen mit Schulverkehr im Integralen Taktverkehr (ITF)**

- » Umsetzung erfolgte zusammen mit der ersten Ausschreibung zum Fahrplanwechsel im Dezember 2007
- » der Unterrichtsbeginn wurde an mehreren Schulen um bis zu 35 Minuten verschoben
- » seitdem fahren zu den Schulstandorten in Rotenburg a.d. Fulda, Bebra und Wildeck-Obersuhl mehr als 400 Schülerinnen und Schüler nun mit der Bahn
- » in Rotenburg und Bebra wurden Anschlussbusse zu den jeweils beiden Schulstandorten eingerichtet
- » hierfür werden Busse genutzt, die kurz zuvor aus umliegenden Ortsteilen am Bahnhof angekommen sind und danach eine Pendelfahrt durchführen

10 Jahre Schulzeitstaffelung im NVV – Erfahrungen in Hersfeld-Rotenburg

**große Lösungen mit Schulverkehr im Integralen Taktverkehr (ITF)**

- » Verbindungen morgens sowie mittags und nachmittags nun auf vielen Verbindungen jede Stunde möglich
- » Umstiege für Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen nun an Bahnhöfen (nicht mehr an Schulstandorten)
- » keine Umstiege für Grundschulkinder im zugeordneten Schulbezirk



10 Jahre Schulzeitstaffelung im NVV – Erfahrungen in Hersfeld-Rotenburg

**große Lösungen mit Schulverkehr im Integralen Taktverkehr (ITF)**

- » es werden nun vorrangig Strecken abseits der Bahnlinien bedient, kostenintensive Fahrten parallel der ohnehin verkehrenden Bahnlinien konnten eingestellt werden
- » in „Schulauszugsfahrplänen“ wurden individuelle Verbindungen und Umstiege für die Hinfahrten und Rückfahrten der Schulen zusammengefasst
- » zahlreiche Anpassungen im Detail waren erforderlich, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit war unentbehrlich
- » ab dem Fahrplanwechsel wird das neue Konzept im Alltag strapaziert

10 Jahre Schulzeitstaffelung im NVV – Erfahrungen in Hersfeld-Rotenburg

**große Lösungen mit Schulverkehr im Integralen Taktverkehr (ITF)**

» Eindrücke vom Alltag  
seit Dezember 2007



10 Jahre Schulzeitstaffelung im NVV – Erfahrungen in Hersfeld-Rotenburg

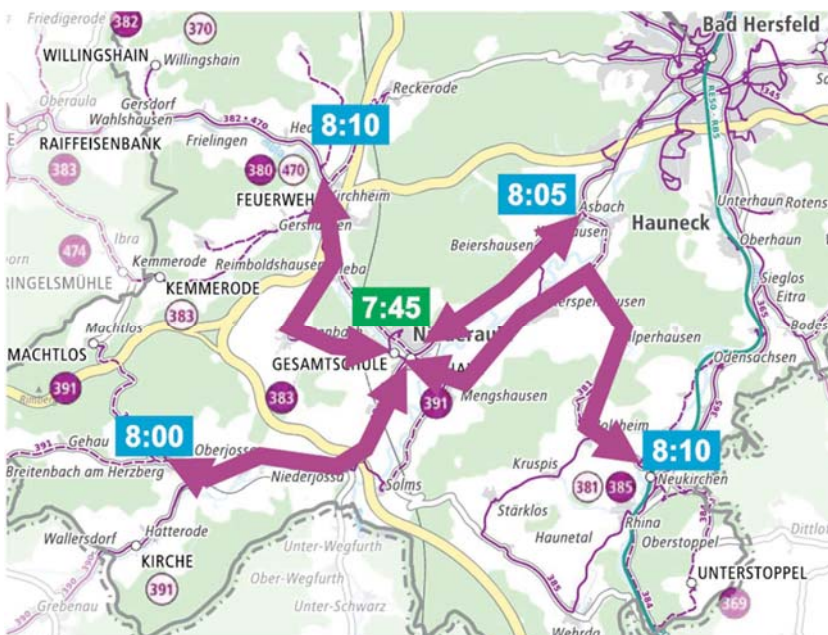
**kleine Lösungen für benachbarte Schulstandorte**

- » Buslinien orientieren sich auf Fahrten zu Unterrichtsbeginn der 1. Stunde an großem Schulstandort (Schulzentrum, Gesamtschule)
- » anschließend fahren die Busse zu nächstgelegenen benachbarten kleineren Schulstandorten (Grundschule)
- » dort wird der Unterrichtsbeginn der 1. Stunde angepasst auf die erforderliche Fahrzeit vom größeren Schulstandort aus
- » anschließend erfolgen weitere Anfahrten zur 2. Stunde auf dieselbe Weise
- » mittags und nachmittags erfolgt dasselbe Verfahren bei den Rückfahrten nach der 4. Stunde, 5. Stunde, 6. Stunde und 8. Stunde

10 Jahre Schulzeitstaffelung im NVV – Erfahrungen in Hersfeld-Rotenburg

**kleine Lösungen für benachbarte Schulstandorte**

- » Beispiel südlicher Landkreis Hersfeld-Rotenburg
- » NVV-Linienbündel 301 Fulda/Aula
- » Busse fahren zunächst zur Gesamtschule Niederaula (Beginn 7.45 Uhr)
- » anschließend zu benachbarten Grundschulen (Beginn ca. 8.00 Uhr bis 8.10 Uhr)



## 10 Jahre Schulzeitstaffelung im NVV – Erfahrungen in Hersfeld-Rotenburg

### **kleine Lösungen für benachbarte Schulstandorte**

- » es können weiterhin alle An- und Abfahrten zu den Schulen im Bedienungsgebiet angeboten werden
- » Gesamtleistung in km wurde annähernd beibehalten
- » Anzahl der Fahrzeuge konnte zum Fahrplanwechsel im Dezember 2015 reduziert werden
- » im alten Vertrag wurden 22 Fahrzeuge eingesetzt, im neuen Vertrag werden 15 Fahrzeuge benötigt



NVV

## 10 Jahre Schulzeitstaffelung im NVV – Erfahrungen in Hersfeld-Rotenburg

### **Erfahrungen in mehreren Linienbündeln des NVV**

- » neben dem Landkreis Hersfeld-Rotenburg wurden Schulzeitstaffelungen insbesondere auch im Werra-Meißner-Kreis umgesetzt
- » notwendig ist eine breite Unterstützung der Vorhaben durch die Kreisverwaltung, der Gegenwind gegenüber Veränderungen im Schulverkehr ist groß
- » ohne direkte Gespräche mit den einzubeziehenden Schulen sind keine Umsetzungserfolge zu erwarten (Kommunikation)
- » kleinere Schulstandorte sind häufig kooperativer, Probleme bestehen vor allem bei Betreuungszeiten vor dem Unterricht und bei Turnhallenzeiten für Sportunterricht
- » Verlagerungen des Schulverkehrs auf SPNV werden kritisch gesehen, Aufklärungsarbeit durch die Bundespolizei (Thema Sicherheit an Bahnanlagen) ist empfehlenswert

NVV

**10 Jahre Schulzeitstaffelung im NVV – Erfahrungen in Hersfeld-Rotenburg**

**Erfahrungen in mehreren Linienbündeln des NVV**

» Presseartikel aus 2008

**Fahrzeiten nun verdoppelt**

Eltern aus Licherode schildern die Beförderung ihrer Kinder

LICHERODE. Ping und Milla sind beschrien die Beförderung der Kinder aus Licherode zur Jakob-Grimm-Schule in Rotenburg.

Licherode gehört zunächst nicht zum Kreis Hersfeld-Rotenburg, wenn es um die Schülerbeförderung geht. Hier haben sich nämlich die Bus- und Rückfahrdienste verdoppelt seit der Fahrplannovellierung im Dezember.

Die Kinder, die nach Rotenburg zur Jakob-Grimm-Schule müssen, werden morgens eine halbe Stunde durch Alheim bis und her gefahren bevor es überwege Richtung Schule geht. Mitternacht ist es dann ganz anders, wenn die Busse erst nach Hetschbach zum Bahnhof müssen. Selbst wenn der Zubringer zum Bahnhof von ein bis zwei Personen genutzt wird, ist es doch ziemlich ärgerlich, wenn deshalb alle anderen, und das sind nicht wenige, darunter selbst mehrere

Eltern, sind mit einem anderen Bus gefahren und endlich bei der Schule.

Wenn man bedenkt, dass die normale Fahrt Licherode - Rotenburg höchstens 20 Minuten beträgt, können Eltern die Kinder um Leid tun, die wohl ihre halbe Einheitszeit und je nach Linie auch noch weitere 20 Minuten auf dem Bus warten, der dann wieder von Hetschbach zurückkommt. Bei Missenspenden ist das natürlich auch nicht sehr angenehm.

**WAS SAGEN SIE?**  
Cristo Fehrl mit dem Schulbus?

Bei Nachmittagsunterricht bis zur 8. Stunde kommen die Kinder gar nicht bis nach Licherode.

Bei Nachmittagsunterricht bis zur 8. Stunde kommen die Kinder gar nicht bis nach Licherode.

**Praktisch Ganztagschule**

Auch Asmushäuser Kinder kommen später nach Hause

BERBA. In dem Neumann aus Asmushäuser beschreiben den Schwere ihres Schicksals, der die Kinder-Grimm-Schule in Rotenburg besucht.

Morgens ist es zwar recht knapp für meinen Sohn, jedoch erreicht er noch gerade zu Hause. Am Nachmittag ist es ein etwas anderes Problem, um die Kinder zu holen in Rotenburg. Ich habe in dem Artikel „Jugendzeit“ schon die Schüler keine längeren Bus- und Rückfahrdienste vor dem Fahrplanwechsel“ ist es schon, dass die den Kinder keine längeren

12:55 Uhr. Der Bus fährt um 13:20 Uhr. Der Bus fährt um 13:30 Uhr in Asmushäuser, und gegen 13:35 Uhr war mein Sohn dann zu Hause. Also beträgt die Zeit von der Schule bis nach Hause 40 Minuten.

Nach sechs Stunden Schule sind die Kinder übergelassen und zu spielen. Zeitlich geht es aber in eine Ganztagschule über, aber es bekommt keine Mittagessen und er muss noch die Hausaufgaben machen. Ob sich die verantwortlichen Pädagogen richtig überlegt haben?

Wieso gibt es eine öffentliche Ganztagschule, der Kreis Rotenburg hat sich ein Beförderungsmittel gekauft und dann schreiben die Beförderungsträgerinnen die Zeiten vor. Wo ist das Problem?

Auf unsere Kinder in Asmushäuser ist wohl nicht geachtet worden, da diese Kinder eine Minderheit der gesamten Gesamtbevölkerung sind.

**Schülertransport**

Wenn Sie mich fragen...



C. Schwanitz, 10 Jahre alt

Wenn die komplette Schülerbeförderung umverteilt wird, kann das nicht ohne Probleme umzusetzen gehen. Auch im öffentlichen Verkehr gibt es viele Schwierigkeiten, die immer wieder in Elternversammlungen Thema waren. Mit der Entscheidung der Rotenburger in den Schülertransport stellt die Schule im Rotenburg gar nicht. Das kommt allen zugute, da auch mit dem Bus und Bus fahren. Dann eine Mutter gibt wieder einen Hinweis nach ein Zug im Rotenburger Gebiet. Aufgrund des Elternratung ist die Bahn aber die



Zeit mit dem Zug. Ausgerechnet am ersten Tag hatte der Center aus Richtung Hetschbach einen Defekt. Just Gott, Viona Kersch, Paula Schick, Stefanie Bräker, Jessica Vogel und viele andere Schüler aus Hetschbach kamen zu spät zur Schule.

**Spät zu unbekanntem Ziel**

Anlaufschwierigkeiten nach Fahrplanwechsel und Neuordnung des Schülerverkehrs

Von Gert...

...die, werden die beschriebenen „Lösungen“ und wir zu spät gekommen. Immer wieder rufen diese Busse, die von der Linie weg sind, und die Eltern zu Hause sind, ist das ein Problem, das die Eltern bringen, um die gan-



Da kein keine Fahrkarte. Weil die Bus mit dem Defekt nicht zum Bahnhof gefahren, der Zug nach Hetschbach habe ihnen vor der Hand weg-

**NVV: Fahrpläne sind nicht aus Beton**

Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt steht mit einem Fahrplanexperten vom lokalen Nahverkehr für sie am Telefon bereit: 06623/921222.

Vom Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV) beantwortet der verantwortliche Planer, Martin Weiland, Ihre Fragen und nimmt Anregungen entgegen: Telefon 06623/921233. (ank) **4. LOKALSEITE**

**Landrat und NVV am Telefon**

ROTENBURG. Viel Kritik gibt es nach dem jüngsten Fahrplanwechsel am Schülerverkehr: Eltern und Schüler beklagen zu lange Wartezeiten, zu volle oder ungenutzte Busse und Züge, verpasste Anschlüsse. Das spiegelt sich auch in vielen Leserbriefen in unserer Zeitung wider – siehe vierte Lokalseite.

Unsere Leser haben am Dienstag, 11. März, um 13.30 bis 16 Uhr die Gelegenheit, ihren Verantwortlichen all ihre Fragen und ihre Kritik vorzutragen.

**Kritik am neuen Fahrplan**

Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt steht mit einem Fahrplanexperten vom lokalen Nahverkehr für sie am Telefon bereit: 06623/921222. Vom Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV) beantwortet der verantwortliche Planer, Martin Weiland, Ihre Fragen und nimmt Anregungen entgegen: Telefon 06623/921233. (ank) **4. LOKALSEITE**



**10 Jahre Schulzeitstaffelung im NVV – Erfahrungen in Hersfeld-Rotenburg**

**Erfahrungen in mehreren Linienbündeln des NVV**

» Informationsmaterial des NVV zum integrierten Schulverkehr allgemein

» Schulauszugsfahrpläne für einzelne Schulstandorte zum Fahrplanwechsel

**» Schulverkehr von innen betrachtet**

Hintergründe zum integrierten Schulverkehr in Nordhessen für Eltern, Schulen, politisch Aktive und weitere Interessierte

» Klasse Sachse  
Alle Schulfahrten im C-Freiherr-vom-Stein-Schul-Lichtenau mit der Triebw. Buslinien 200, 290 und 400

» Klasse Sachse  
Alle Schulfahrten im C-Valentin-Trautsch-Schul mit den Buslinien 201

» Klasse Sachse  
Alle Schulfahrten im C-Wilhelms-Schul mit den Buslinien 202

» Klasse Sachse  
Alle Schulfahrten im C-Überbeck mit den Buslinien 170, 200, 210, 271, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289

**NVV**





10 Jahre Schulzeitstaffelung im NVV – Erfahrungen in Hersfeld-Rotenburg

**Argumente für eine Schulzeitstaffelung – aus Sicht der Schulen**

- » weiterführende Schulen können ihren Einzugsbereich vergrößern, wenn sie sich mit ihren Unterrichtszeiten in ein vertaktetes Liniennetz einfügen
- » in Grundschulen kann betont werden, dass die Schülerinnen und Schüler beim Übergang in die weiterführende Schule eine freiere Wahl haben, denn es sind mehrere Schulen mit Bus & Bahn erreichbar als zuvor
- » Schülerinnen und Schüler werden durch frühes Kennenlernen von Linienverläufen und Umstiegen zwischen Bus & Bahn selbstständiger in der Nutzung des ÖPNV
- » durch Schulzeitstaffelungen kann die Anbindung der Schulen auf mehrere Jahre im gewohnten Umfang sichergestellt werden, ohne Abfahrten streichen zu müssen

10 Jahre Schulzeitstaffelung im NVV – Erfahrungen in Hersfeld-Rotenburg

**Argumente für eine Schulzeitstaffelung – aus ÖPNV-Sicht**

- » durch diese Maßnahmen konnte in Zeiten knapper Mittel für den ÖPNV das Angebotsniveau gehalten werden mit leichten Verbesserungen
- » Kostenseitig konnte im Rahmen der neuen Verkehrsverträge nur eine erwartete Kostensteigerung minimiert werden (keine Einsparungen)
- » geringere Fahrzeuganzahl ist auch möglich gewesen aufgrund demografischer Veränderungen und geänderter Schulverkehrsströme (bis zu 25 % weniger Busse)
- » km-Leistung je Fahrzeug deutlich gestiegen, wirtschaftlicherer Fahrzeugeinsatz
- » Probleme, ausreichend Personal zu finden, konnten abgemildert werden

10 Jahre Schulzeitstaffelung im NVV – Erfahrungen in Hersfeld-Rotenburg

**Fazit und Ausblick**

- » durch die vorgestellten Maßnahmen können die verfügbaren Mittel der Landkreise und des Verbundes für den ÖPNV wirtschaftlicher und sinnvoll eingesetzt werden
- » tiefgreifende Angebotskürzungen können vermieden werden, es kann im ländlichen Raum weiterhin ein Fahrplan angeboten werden, der nicht nur auf Schulbedürfnisse zugeschnitten ist
- » aber auch in Nordhessen mussten einzelne Schulzeitanpassungen rückgängig gemacht werden, Verlagerungen des Schulverkehrs auf SPNV-Linien ist nur an wenigen Orten gelungen
- » der NVV wird bei anstehenden Neuplanungen weitere (eher kleinere) Schulzeitanpassungen anstreben, ohnehin ist ein schrittweises Umsetzen empfehlenswert

10 Jahre Schulzeitstaffelung im NVV – Erfahrungen in Hersfeld-Rotenburg

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

